

SENIOREN-RESIDENZ SANKT JOHANNES SCHIFFERSTADT

Unser Magazin

AUS DER RESIDENZ

Rezept:
Glühweinecken

DIE INCURA-GRUPPE STELLT VOR

Senioren-Residenz
Villa Medici in Bensheim

RATGEBER

Noch mal neu verlieben:
Partnersuche Sechzig plus



Noch mal
neu verlieben ...

Jetzt auch auf
Facebook

Inzwischen gehört Facebook auch für die
INCURA-Gruppe zum digitalen Alltag.
Folgt uns: [INCURA Senioren-Residenz Gruppe](#)



IN CURA [®]

PARTNERSUCHE ÜBERS INTERNET

Pünktlich zum Fest der Liebe widmen wir uns in dieser Ausgabe einem echten Herzensthema: den Senioren-Partnerbörsen im Internet.

Denn nicht nur junge Menschen, auch immer mehr Ältere nutzen heute ganz selbstverständlich Online-Angebote wie Dating-Apps oder digitale Kontaktbörsen, um einen Partner oder eine Partnerin kennenzulernen. Sei es für eine Freundschaft, einen unverbindlichen Flirt oder die große Liebe.

Gerade jetzt zur Weihnachtszeit ist in den Singlebörsen für Menschen ab sechzig einiges los. Vielleicht wartet dort ja auch schon ein ganz besonderer Mensch auf Sie? Probieren Sie es doch einfach mal aus!



IMPRESSUM

Herausgeber:
INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4-8 · 50667 Köln
Tel. 0221 280698-0 · info@incura.de
www.incura.de

Geschäftsführer: Andreas Bochem

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernimmt die INCURA GmbH keine Haftung für die Inhalte der Zeitschrift. Alle Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung & Realisierung:
SCHOENE AUSSICHT Ideenagentur GmbH
Mittelstraße 29 · 36037 Fulda
Tel. 0661 296968-0 · www.ideenagentur.de

Druck:
JD Druck GmbH
Umgehungsstraße 39 · 36341 Lauterbach
Tel. 06641 9625-0 · www.jd-druck.de

Fotos & Illustrationen: www.gettyimages.de



Liebe Leser(innen),

ich begrüße Sie auch heute wieder ganz herzlich und freue mich, Ihnen unser neues Magazin vorstellen zu können. Ungewohnte und zum Teil auch befremdliche Zeiten liegen hinter uns und keiner weiß, was noch alles in den kommenden Monaten auf uns zukommt.

Dies alles soll uns aber nicht von einer vergnüglichen Stimmung abhalten. Denn, auch wenn Feste und Betreuungsangebote in einer anderen Form stattfinden, tut dies der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch. So fanden zum Beispiel unsere Grillabende für jeden Wohnbereich separat mit unterschiedlichem Essen und Unterhaltungsangebot statt, kamen aber trotzdem supergut an.

In den vergangenen Monaten konnten wir, dank des guten Wetters, viele Angebote nach draußen legen und hatten so nur wenige Einschränkungen.

Und sicher werden wir auch Weihnachten – den Umständen angepasst – für Weihnachtszauber sorgen. Zwar nicht bei einer gemeinsamen Abendfeier, jedoch mit einem besinnlichen Nachmittag, an dem wir gemeinsam auf den Wohnbereichen bei leckerem Essen, kleinen Geschenken und einem unterhaltsamen Weihnachtsprogramm auf die Feiertage einstimmen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt, kommen Sie gerne auf mich zu.

Alles Gute.

*Ihre Erna Ermisch,
Einrichtungsleitung*



Veranstaltungshinweis

Bei Erstellung dieses Heftes konnten wir noch nicht absehen, ob Gruppenangebote, Feste oder Ausflüge stattfinden dürfen. Bitte informieren Sie sich direkt in Ihrer Residenz, zum Beispiel über die Aushänge am Schwarzen Brett. **Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

ALLE MARIENKÄFER GEFUNDEN

Diesmal hatte Anita Schwind ein glückliches Händchen bei unserem Gewinnspiel und darf sich über einen 20-€-Gutschein bei Löcher Haarmode in unserem Haus freuen. **Versuchen Sie doch auch mal Ihr Glück!**



PIZZA & CO.

Sichtlich vergnügte Stimmung herrschte im August auf unserem Wohnbereich 1, als es zum Mittagessen frische Pizza aus einer Schifferstadter Pizzeria gab. Bei italienischen Klängen, einem Glas Bier oder Rotwein schmeckten Pizza und Co. noch mal so gut, sodass auch Bewohner(innen), die normal eher zurückhaltend beim Essen sind, nach Herzenslust schlemmten.



SUCHEN & GEWINNEN

Der Marienkäfer ist auch unter dem Namen „Glückskäfer“ bekannt. Auch in diesem Heft bringen die kleinen Käferchen Glück und Gewinne.

Wie viele Marienkäfer zählen Sie?

Senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung an:
INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4-8 · 50667 Köln
oder geben Sie Ihre Postkarte an der Rezeption ab.
Einsendeschluss ist der 31.12.2020.

	5		4		
		3			5
4				3	
	4				6
2			1		
		5		2	



Glühwein-Ecken

REZEPT GLÜHWEINECKEN

Zutaten Teig

- 250 g Margarine
- 250 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 4 Eier
- 250 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 100 g Zartbitterschokolade, gerieben
- Glühwein 125 ml

Zutaten Glasur

- 200 g Puderzucker
- 3 EL Glühwein

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Teig herstellen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech streichen. Bei 180 °C ca. 25 Minuten im Backofen backen.

Aus Puderzucker und Glühwein eine Glasur anrühren und auf den noch heißen Boden streichen. Den Kuchen abkühlen lassen und in Dreiecke schneiden.



ZWIEBELKUCHEN & NEUER WEIN

Im September wurde auf dem Gerontopsychiatrischen Wohnbereich viel geweint. Aber keine Angst, es war nichts Schlimmes passiert. Viele fleißige Helfer(innen) machten sich über 4 kg Zwiebeln her, um diese in leckeren Zwiebelkuchen zu verwandeln. „Eine nette Abwechslung, die mich an früher erinnert“, so eine Bewohnerin erfreut.

Im ganzen Haus waren die Kuchen zu riechen und am Nachmittag durften sie dann auch endlich probiert werden. Bei geselliger Musik durch Herrn Schrembs an seinem Akkordeon und leckerem „neie Woin“ ließen es sich die Anwesenden gut gehen.



Wir wollen Danke sagen.

Schön, dass Sie da sind!



5-jähriges Jubiläum
Vilma Schuit



10-jähriges Jubiläum
Astrid Hätzl



5-jähriges Jubiläum
Michael Lerch



Natalie Siebert
Pflegefachkraft



Owar Aluohawad
Auszubildender



Beatrix Plato
Pflegefachkraft



Julian Stadler
Verwaltungsmitarbeiter

Die INCURA-Gruppe stellt vor

Senioren-Residenz Villa Medici

Die Villa Medici in Bensheim wurde im März 2019 eröffnet und gehört damit zu den jüngsten Häusern der INCURA. Ob Gebäude, Möbel oder Belüftungsanlage: In der INCURA Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim ist alles neu. Der Neubaukomplex wurde um das ehemalige italienische Restaurant „Villa Medici“ herumgebaut, das bei den Bensheimern eine echte Institution war. Der Altbau wurde kernsaniert und beherbergt heute die Frischküche und das Restaurant. Wenn nicht gerade Corona ist, können die Bensheimer hier also weiterhin gut essen gehen. Kein Wunder, dass die INCURA-Einrichtung schnell ein fester Bestandteil der Gemeinde wurde.

Die Senioren-Residenz Villa Medici bietet 88 helle Einzelzimmer, die mit 24 Quadratmetern besonders groß sind. Bald soll ein weiterer Anbau mit 37 weiteren Zimmern hinzukommen. Die vier Wohnbereiche „Bergstraße“, „Bensem“, „Odenwald“ und „Kirchberg“ sind bewusst klein und persönlich gehalten. Jeder Wohnbereich hat eine Küche, eine Terrasse und ein Gemeinschaftszimmer. Wer also Lust auf Geselligkeit hat, braucht bloß aus seinem Privatzimmer treten und findet mit Sicherheit jemanden zur Unterhaltung. Auch das Kaminzimmer des Hauses ist bei den Seniorinnen und Senioren beliebt: Hier kann man gemütlich am Feuer sitzen, lesen oder spielen.

Die Einrichtung der Villa Medici ist hell und freundlich. Ein cleveres Beleuchtungs- und Belüftungssystem sorgen dafür, dass die Räume mit viel Licht und Frischluft versorgt werden. „Das moderne Ambiente wissen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr zu schätzen – beispielsweise die hochwertige Ausstattung oder die vielen unterstützenden Hilfsmittel“, schließt Einrichtungsleiterin Mareike Götz.





Wolfgang Kraml

Der Weihnachtseesel

Dick und schwer purzelten die Schneeflocken vom grauen Himmel herab. Es war kalt und Dunja fror in ihrem dünnen Mäntelchen. Aber das machte ihr nur wenig aus. Sie hatte jetzt einfach keine Zeit, um auf die Kälte zu achten und auch nicht auf das lustige Tanzen der Schneeflocken. Es war jetzt schon fast Mittag. In einer knappen Stunde würden die Geschäfte zusperren. Bis dahin musste sie es einfach gefunden haben. In vier Läden hatte Dunja es an diesem Vormittag schon versucht, aber in keinem davon hatte sie genau das bekommen, was sie suchte. Jetzt wusste sie nur noch ein Geschäft in der Nähe der Altstadt, wo sie es noch probieren konnte.

Also ließ sich Dunja mit der Menge der Menschen treiben, die genau wie sie noch in letzter Minute etwas einkaufen mussten. Immer wieder wurde sie angerempelt und gestoßen, weil die Erwachsenen nicht auf das kleine Mädchen achteten, das da zwischen ihnen dahinstolperte. Obwohl jetzt die friedlichste Zeit des Jahres sein sollte, ging es in Wirklichkeit ganz anders zu. Dunja kam sich noch kleiner und verlassener vor, als sie es ohnehin schon war. Sie war heilfroh, dass sie in die ruhigere kleine Gasse einbiegen konnte, in der das Geschäft lag, zu dem sie wollte.

Nach ein paar Schritten stand sie endlich vor der Drogerie. Dunja drückte fast ihre Nase an der Scheibe des Schaufensters platt. Da drinnen, nur noch durch das Glas getrennt, lag es! Sie hatte es wirklich gefunden. Das Weihnachtsgeschenk für ihre Mama! So lange hatte sie danach gesucht. Nicht, dass sie nicht gewusst hätte, was sie ihr schenken sollte. Ganz im Gegenteil. Sie wusste es ganz genau. Das hatte die Sache ja so schwer gemacht.

Dunjas Mama hatte wunderschöne, lange, dunkelbraune Haare. Sie waren leicht gewellt und glänzten in der Sonne so hübsch. Im Sommer hatte sie ihre Haare immer mit einer Klammer und einem Kamm zu einer frechen Frisur hochgesteckt. Aber die Klammer war zerbrochen und dem Kamm fehlten schon einige Zähne, sodass er nicht mehr besonders gut hielt. Deswegen hatte Dunja beschlossen, ihrer Mama zu Weihnachten einen neuen Kamm und eine neue Haarklammer zu schenken. Aber es sollten kein gewöhnlicher Kamm und keine gewöhnliche Klammer sein. Dunja stellte sich einen gebogenen Kamm und eine Klammer mit ganz langen, runden Zähnen vor. Und goldfarben sollten sie sein, weil das so gut zur Haarfarbe ihrer Mama passte. Genau das lag da vor ihr im Schaufenster. Vor lauter Freude und Aufregung klopfte ihr das Herz bis zum Hals. Sie entzifferte das Preisschild, das neben ihrem Geschenk stand. 45 Schillinge für die Klammer und 30 Schillinge für den Kamm. Zusammen also 75 Schillinge. Das konnte Dunja sich gerade leisten, es würden ihr sogar noch etwas übrigbleiben. Eigentlich waren 75 Schillinge ja nicht so viel Geld.

Aber Dunja hatte es nicht leicht. Sie und ihre Mama waren nicht das, was man reich nennen konnte. Seit sie vor ein paar Monaten nach Österreich gekommen waren, wohnten die beiden in einer kleinen dunklen Kellerwohnung. Sie hatten nur einen kleinen Kasten, einen Tisch und zwei Sessel. Zum Kochen gab es einen kleinen elektrischen Kocher und das Wasser zum Waschen mussten sie in einer Schüssel vom Gang holen. Einen Kühlschrank gab es nicht. Und zum Schlafen gab es zwei alte Matratzen und ein paar Decken. Spielzeug hatte Dunja keines. Das hatte sie mit all den anderen Sachen zurückgelassen, als sie mit ihrer Mama vor dem Krieg in ihrer Heimat flüchten musste. Und auch ihr Papa war nicht da. Er war aus dem Krieg nicht mehr heimgekommen und Dunja wusste nicht, ob er überhaupt noch am Leben war. Oft lag Dunja auf ihrem Bett und weinte, weil sie so alleine war und niemanden hatte, mit dem sie reden hätte können. Nur die Pfarrschwester der Kirche in der Nähe ihrer Wohnung hatte immer Zeit für sie. Sooft sie konnte, half Dunja ihr bei kleinen Arbeiten in der Kirche, und weil sie eine schöne Stimme hatte, durfte sie bei den Tauffeiern singen. Dafür bekam Dunja immer wieder eine Kleinigkeit zugesteckt.

Davon hatte sie Schilling um Schilling gespart, um ihrer Mama zu Weihnachten die Haarklammer und den Kamm kaufen zu können.

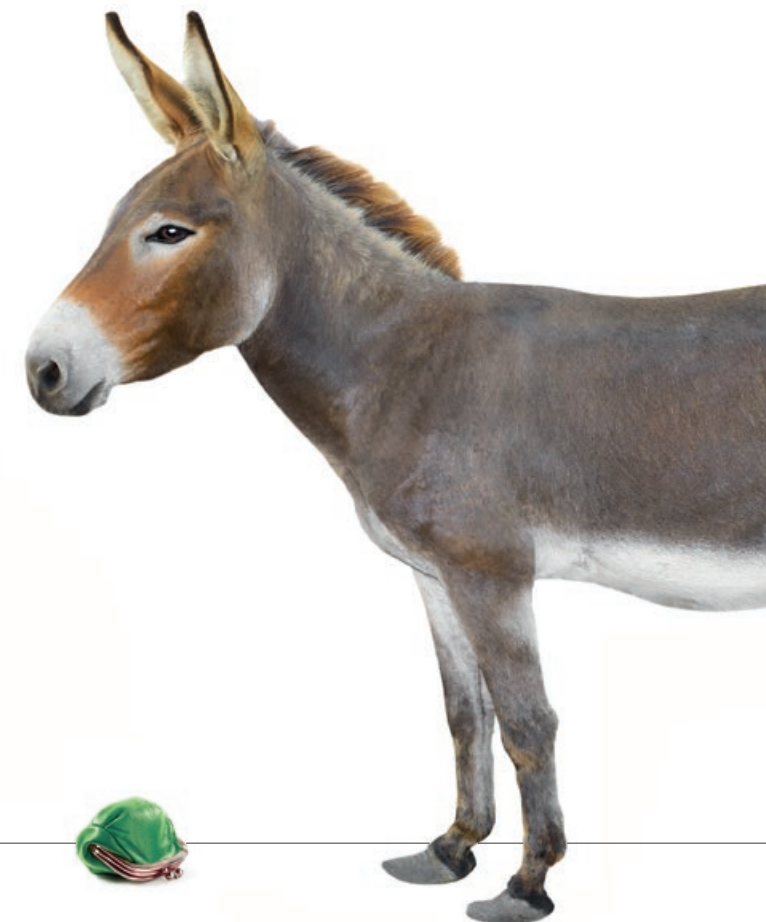
Entschlossen ging Dunja in das Geschäft, grüßte höflich und erklärte der Verkäuferin, was sie haben wollte. Das war gar nicht so einfach, weil sie ja die fremde Sprache noch nicht so gut konnte. Am Ende zog sie die Verkäuferin einfach zum Schaufenster und zeigte auf den Kamm und die Klammer. Die verstand, holte die beiden Sachen aus dem Fenster und verpackte sie für Dunja besonders hübsch. Dann ging die Verkäuferin zur Kasse und tippte den Preis ein. Dunja griff in ihre Manteltasche, um ihre Geldbörse herauszuholen.

Aber da war nichts! Die Tasche war leer. Dunja griff in die andere Manteltasche. Wieder nichts! Beide Taschen waren völlig leer. Dunja erstarrte vor Schreck und wurde ganz bleich im Gesicht. Sie durchwühlte noch einmal beide Taschen. Aber vergeblich. Nur in der rechten Hand hatte sie ein verwelktes Salatblatt. Der Überrest vom Futter für den Esel bei der großen Weihnachtskrippe am Altstadtplatz. Tränen schossen ihr in die Augen und verzweifelt lief Dunja aus dem Geschäft. Sie hatte sich schon so gefreut und jetzt war alles aus. Kein Weihnachtsgeschenk für ihre Mama. Weinend rannte Dunja einfach weiter, ohne dass sie wusste wohin. Auf einmal stand sie wieder vor dem Zaun der Weihnachtskrippe. Sie lehnte sich an und dicke Tränen kullerten über ihr Gesicht. Eine feuchte Schnauze stupste sie an und die raue Zunge des Esels leckte über ihre Wangen. Dunja streckte die Hand aus und kraulte den Esel zwischen den Ohren. Es tat ihr gut, das weiche Fell zwischen ihren Fingern zu spüren. Sie erzählte dem Esel ihr ganzes Leid. Als ob er sie verstehen könnte, hielt er still und leckte immer wieder über ihr Gesicht. Dunja fühlte sich ganz klein und elend. Sie erinnerte sich an das verwelkte Salatblatt in ihrer Manteltasche und hielt es dem Grautier hin. Gemächlich nahm es der Esel aus ihrer Hand und fraß. Dann senkte er den Kopf und wühlte ihm Stroh am Boden herum. Mit geschlossenen Augen streichelte Dunja die Mähne des Esels.

„lii-Aah!“, sagte der. „Ist ja schon gut, lieber Esel“ murmelte Dunja. „lii-Aah“, meldete sich der wieder und stieß sie sanft an. „Ich hab’ doch nichts mehr!“,

sagte Dunja zum Esel und sah ihn an. Und auf einmal ging ein Leuchten über ihr Gesicht, und ihr Weinen war wie weggewischt. Die Tränen aus ihren Augen kamen diesmal vor lauter Lachen. So froh war sie nicht mehr gewesen, seit sie von zu Hause hatte weggehen müssen. Der Esel hatte ihre Geldbörse im Maul. Dunja musste es hier bei der Krippe verloren haben, als sie in der Früh da war, um dem Grautier seine Salatblätter zu füttern.

„Danke! Ich danke dir, du lieber Esel du! Vielen Dank!“, rief sie. Dann wandte sie sich um und rannte so schnell sie konnte zurück zu dem Geschäft, um das Weihnachtsgeschenk für ihre Mama zu holen.



Schnappschüsse der letzten Zeit ;-)

Hof-Veranstaltungen



LÄNDER-FRÜHSTÜCK

IN CURA
SENIOREN - RESIDENZEN
WOHNEN - LEBEN - SICHERHEIT

JEDEN FREITAG · AB 8:00 UHR

Per Frühstück einmal rund um die Welt:
Wir laden Sie ab sofort jeden Freitagmorgen zu einem Länder-Motto-Buffer ein. Entdecken Sie süße und salzige Frühstücks-Variationen aus den verschiedensten Ländern und Regionen der Welt - zum Beispiel aus Italien, Amerika oder Bayern.
Guten Appetit!



Bella Italia!
Länderfrühstück



*Schnappschüsse
der letzten Zeit ;-)*

Grillfest in der Senioren-Residenz





WOCHENAKTIVITÄTEN

Montag	10.30-11.30 Uhr	Singkreis	Wohnzimmer, 2. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Singkreis	Wohnzimmer, 3. OG
	15.30-16.30 Uhr	§ 43 b Handwerksgruppe	Gymnastikraum, 2. OG
	15.30-16.30 Uhr	Bastelwerkstatt	Wohnzimmer, 2. OG
Dienstag	10.30-11.30 Uhr	WB 2 in Bewegung	Wohnzimmer, 2. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b WB 3 in Bewegung	Wohnzimmer, 3. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Gehirn-Jogging	Essbereich Junge Pflege
	ab 13.30 Uhr	Ausflüge in die Region	Treffpunkt im Foyer
Mittwoch	10.30-11.30 Uhr	Funktionale Spiele	Wohnzimmer, 2. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Themenzentriertes Arbeiten	Essbereich, 2. OG
	15.30-16.30 Uhr	Bingo (entfällt bei Veranstaltungen)	Essbereich Junge Pflege
Donnerstag	10.30-11.30 Uhr	Gedächtnstraining	Wohnzimmer, 2. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Gedächtnstraining	Wohnzimmer, 3. OG
	15.45-16.30 Uhr	Entspannungsübungen (entfällt bei Gottesdienst)	Wohnzimmer, 2. OG
Freitag	10.30-11.30 Uhr	Gesellige Runde	Wohnzimmer, 2. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Bingo	Wohnzimmer, 3. OG
	10.30-11.30 Uhr	§ 43 b Spielerunde	Essber. Junge Pflege
	15.45-16.30 Uhr	§ 43 b Herrenstammtisch	Wohnzimmer, 3. OG
	15.45-16.30 Uhr	§ 43 b Frauenstammtisch	Wohnzimmer, 2. OG
Samstag	10.30-11.30 Uhr	Bunter Vormittag 1 x im Monat Krankenkommunion 1 x im Monat Musikvormittag	Wohnzimmer, 2. OG Restaurant
Sonntag	09.30-10.15 Uhr	TV-Übertragung des Sonntagsgottesdienstes	Wohnzimmer aller Wohnbereiche
Montag bis Freitag	09.00-09.30 Uhr	Zeitungsrunde	Restaurant
	09.30-10.00 Uhr	Zeitungsrunde	Restaurant
Täglich		Täglich individuelle Einzelbesuche und Spaziergänge	



Noch mal neu verlieben: Partnersuche Sechzig plus

Für eine neue Liebe ist es nie zu spät: Jeder dritte Single über sechzig Jahren wünscht sich einen neuen Partner. Für die Suche nach dem neuen Mann oder der neuen Frau fürs Leben werden bei älteren Alleinstehenden – wie auch bei den jüngeren – Singlebörsen im Internet immer beliebter.

Dating-Apps sind quasi die moderne Variante der Anzeigenseiten in Zeitungen und können am Computer, Tablet oder Smartphone genutzt werden. Manche Angebote richten sich speziell an Ältere, was bei der Zielgruppe gut ankommt: Millionen ältere Singles suchen mittlerweile im Internet nach einem Partner. Bei fast allen Anbietern legt das Mitglied ein Profil mit Fotos, persönlichen Angaben und einer Selbstdarstellung an. Anschließend kann man über eine Suchfunktion selbstständig nach passenden Partnern Ausschau halten oder sich welche vorschlagen lassen.

Spezielle Singlebörsen für Ältere bieten viele Vorteile: Die Dating-Apps sind meist kostengünstiger als eine Partnervermittlung und der Erstkontakt ist unkompliziert und unverbindlich. Zudem ist die Auswahl der möglichen Kandidatinnen und Kandidaten besonders groß und man kann im Vorhinein viele Kriterien festlegen, die unbedingt passen sollen – schließlich wissen viele Ältere besser, was ihnen wichtig ist oder wie sie sich ihre neue Liebe vorstellen. In der Regel gibt es einen ausführlichen Fragebogen zu den eigenen Interessen, sozialen Kompetenzen oder Persönlichkeitsmerkmalen sowie zu den Vorstellungen über

den Wunschpartner. Das Programm schlägt dann Personen vor, die besonders gut zum eigenen Profil und den eigenen Wünschen passen. Im Vorhinein angeben kann man auch, ob man eher an einer festen Bindung, an einem Flirt oder an einer Freundschaft interessiert ist.

Eine Hürde für Ältere ist möglicherweise die Technik. Lassen Sie sich hier gerne von Ihren Betreuern, Kindern oder Enkeln helfen – beispielweise beim Erstellen eines Profils oder beim Umgang mit dem System. Für Jüngere sind Internet-Singlebörsen nichts Ungewöhnliches mehr. Haben Sie also keine Scheu, hier um Hilfe zu bitten. Wichtig ist, auf die Seriosität der Internet-Partnervermittlung zu achten, schließlich vertrauen Sie dem Unternehmen jede Menge persönlicher Daten an. Die Stiftung Warentest hat Partnerbörsen für alle Altersklassen getestet und dabei Parship, ElitePartner, LoveScout24 und Neu.de für „gut“ befunden. Die Zeitung Computer Bild empfiehlt für ältere Nutzer die beiden Portale 50plus-Treff und Romantik 50 plus.

„Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben!“
Schlagersänger Jürgen Marcus



Ganz einfach Freude schenken

Mit unserem Restaurant-Café-Gutschein schenken Sie zu jedem Anlass das Richtige! Der Gutschein kann über jeden von Ihnen vorgegebenen Betrag ausgestellt werden. Erhältlich in unserem Restaurant-Café.



IN CURA
SANKT JOHANNES
SENIOREN-RESIDENZ

SENIOREN-RESIDENZ SCHIFFERSTADT GMBH

Sankt Johannes · Hans-Purrmann-Str. 31 · 67105 Schifferstadt
Telefon 06235/4930-0 · info@stjohannes.incura.de

WEITERE STANDORTE

SENIOREN-RESIDENZ HEPPENHEIM GMBH

Sankt Katharina
Telefon 06252/9599-500

SENIOREN-RESIDENZ LINZ GMBH

Sankt Antonius
Telefon 02644/944-0

SENIOREN-RESIDENZ DUDENHOFEN GMBH

Sankt Sebastian
Telefon 06232/9008-0

SENIOREN-RESIDENZ WEINHEIM GMBH

Sankt Barbara
Telefon 06201/7205-400

SENIORENHEIM PARKHÖHE LINDENFELS GMBH

Telefon 06255/9605-0

KURPARK-RESIDENZ BAD SALZSCHLIRF GMBH

Telefon 06648/9111-0

SENIOREN-RESIDENZ BENSHEIM GMBH

Villa Medici
Telefon 06251/7046-0

SENIOREN-RESIDENZ MALSCH GMBH

Telefon 07246/94416-0

SENIOREN-RESIDENZ DETTENHEIM GMBH

Telefon 07247/80096-0